

Steffeln



Felsenklause Steffeln „Leben im Vulkangestein“

Projektskizze

Rosemarie Bitzigeio
Dr.-Ing. Horst Lenz

bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Steffeln

Beratende Ingenieure
und freie Architekten

Mitglieder der
Ingenieurkammer
Rheinland-Pfalz
und der
Architektenkammer
Rheinland-Pfalz

Elcherather Straße 7
54616 Winterspelt

fon 0 65 55 / 92 03 - 0
fax 0 65 55 / 92 03 10
info@plan-lenz.de
www.plan-lenz.de

Steffeln

235 gute Gründe zum Leben und Arbeiten
„mitten drin im Dorf“

2011

plan**LENZ**

Plan-Lenz GmbH
Elcheratherstraße 7
54616 Winterspelt

Fon: 06555 9203-0
Fax: 06555 9203-10
Email: info@plan-lenz.de

Projektbearbeitung
Rosemarie Bitzigeio

Winterspelt, im April 2011

1. Teilnahme am Wettbewerb „235 gute Gründe zum Leben und Arbeiten „mitten drin im Dorf“	4
2. Projektbeschreibung	5
3. Planungen, Programme – Einbindung in bestehende Konzepte	6
4. Ziel des Projekts	6
5. Projektkosten	7

1. Teilnahme am Wettbewerb „235 gute Gründe zum Leben und Arbeiten mitten drin im Dorf“

Die Ortsgemeinde Steffeln hat sich im Frühjahr 2010 am Wettbewerb der LAG-Gruppe Vulkaneifel mit der Idee „Felsenklause Steffeln – Leben im Vulkangestein“ erfolgreich beteiligt.

Seit der Umgestaltung des ehemaligen Lavabruchs zum „Vulkangarten Steffelkopf“ verfolgt die Ortsgemeinde kontinuierlich die In-Wertsetzung ihrer natürlichen Potentiale rund um das Hauptthema „Vulkanismus“. Aus der touristischen Nutzung des Vulkangartens Steffelkopf entstanden nach und nach besondere touristische Angebote wie Gästeführungen von „Vulkangärtnern“ (Bezeichnung für die geologisch geschulten und ausgebildeten Gästeführer des Eifelvereins / Ortsgruppe Steffeln), Ausbau des ehem. Hauses Schlösser zum „Vulkanhotel“, Erschließung und Renaturierung des Eichholzmaars als das nördlichste, wassergefüllte Maar Europas und der Ausbau einer Anbindung an den Premiumweg „Eifelsteig“.

Die Ortsgemeinde Steffeln hat immer noch einige Ressourcen und Potentiale, die bislang im Verborgenen schlummern: so gibt es eine weitere Besonderheit – auch die wieder geprägt vom Vulkanismus – nämlich das „Felsenhaus“ - ein altes Backes, unterhalb der Kirche in und aus dem Palagonitfelsen gehauen.

Die Ortsgemeinde möchte dieses Kleinod nun der Öffentlichkeit zugänglich machen und es dabei gleichzeitig touristisch in Wert setzen.



Vulkangarten Steffeln



Vulkangärtner Steffeln



Vulkanakademie Steffeln



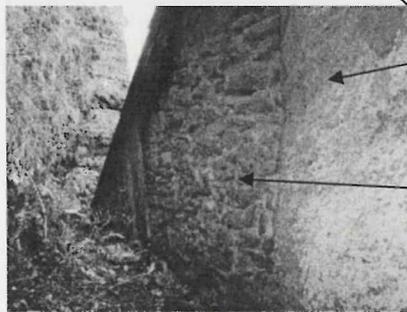
Vulkanhotel Steffelberg



Eichholzmaar
(vor Realisierung – Fotomontage)

2. Projektbeschreibung

Das „alte Backes“ in Steffeln steht unterhalb der Kirche, die in Steffeln auf Palagonitfels erbaut worden ist. Das Steinhaus selbst wurde aus dem anstehenden Felsen herausgehauen, Außenwände und Boden sind aus dem Palagonittufffels. Das Haus stammt wahrscheinlich aus dem frühen Barock, auch wenn über der Eingangstür 1728 steht, scheint es noch deutlich älter zu sein. Zunächst war das Haus wohl als Wohngebäude errichtet, diente später als Backhaus.



Außenwand Palagonitfels

späterer Anbau
Natursteinmauerwerk

Die Ortsgemeinde Steffeln möchte das alte Backhaus Gästen und Einheimischen zugänglich machen. Sie verfolgt dabei verschiedene Konzepte:

1. das Felsenhaus soll als „Felsenklause“ geöffnet werden. Die karge Ausstattung soll dem Gast von heute zeigen, wie Menschen vor mehr als 150 Jahren gelebt haben. Neben dem Eindruck der damaligen „Wohnqualität“ gibt es gleichzeitig einen Eindruck in Geologie und Vulkanismus, die den gesamten Ort Steffeln prägen
2. das „alte Steinhaus“ kann als Ferienhaus für 2 bis 4 Personen gemietet werden: also „Leben im Vulkangestein - wie vor hundertfünfzig Jahren“
Zielgruppe: z.B. Hochzeitspaare, Wanderer, Überlebenskünstler, Reiter, Geschichts-Interessierte, Geologie-Interessierte, aber auch Jugendliche und Extremurlauber ...
Steffeln will mit diesem Tourismuskonzept eine Nische besetzen, die im regionalen Vergleich Aufmerksamkeit am Markt erzeugen soll

Das alte Haus soll dabei nur karg möbliert werden mit einem alten Tisch mit Stühlen und einer Waschschüssel. In der ersten Etage soll ein altes Holzbett mit „Kaafsack“ (Strohsack) aufgestellt werden, statt Kleiderschrank wird es nur Wandhaken geben. Die Idee ist, das Haus als „besonderes Angebot“ zu vermarkten, dies will die Ortsgemeinde in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Betrieb, dem Vulkanhotel Steffelberg

realisieren. Der Gast kann dabei je nach Wunsch seinen kompletten Urlaub, eine oder mehrere Nächte in der Felsenklause und die übrige Zeit im Vulkanhotel verbringen. Gleichzeitig kann der Gast auch entscheiden, ob er sich in der Felsenklause selbst versorgt oder aber die örtlichen Gasthäuser (Vulkanhotel, Haus Sünnen) hierfür nutzt. Für Selbstversorger steht in Steffeln auch der Gemischtwarenladen „Tante-Edith-Laden“ zur Verfügung.

3. die Felsenklause soll als „Backes“ (Backhaus) für Brotbacken wiedergenutzt werden

hier ist an ein weiteres Gästeangebot und auch ein Angebot für die Dorfkinder gedacht: Brot selbst backen und im Anschluss genießen. Neben den besonderen Gästeangeboten in Steffeln wie Gästeführungen im Vulkangarten, „Vulkanglühen“ (Lagerfeuer mit Gitarrenmusik im Sommer und einem Feuerwerk zum Abschluss), den Vorführungen in der alten Schmiede, den Angeboten der Vulkanakademie, „Wandern zu Pferd“ usw. soll das Angebot des Brotbackens im alten Backes ein weiteres urtümliches Gästeangebot werden und z.B. an die Führungen im Vulkangarten anschließen.

4. eine weitere Überlegung kommt von der Verbandsgemeinde Obere Kyll, die „Felsenklause Steffeln“ als Standesamt zu nutzen

diese Konzeption trägt ebenfalls dazu bei, im regionalen Vergleich Aufmerksamkeit zu erzeugen und unterstreicht den besonderen Charakter des Hauses für besondere Anlässe. Über dieses vierte Konzept eröffnet sich den örtlichen Betrieben ein neuer zusätzlicher Markt.

Die Ortsgemeinde Steffeln will diese Konzepte als weiteren Baustein und Maßnahme ihres Dorfentwicklungskonzeptes realisieren. Das Felsenhaus ist in Privateigentum, die Urahnen des heutigen Eigentümers haben selbst in diesem Haus gelebt, spätere Generationen darin gebacken. Der Eigentümer, selbst Mitglied in einigen örtlichen Vereinen, stellt der Ortsgemeinde das Haus zur Verfügung. Die Ortsgemeinde hat das Haus für 15 Jahre gepachtet und tritt als Maßnahmenträger und später auch als „Betreiber“ auf. Die Ortsgemeinde wird in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen die notwendigen Eigenleistungen im Gebäude ausführen – auch hier ist der Eigentümer beteiligt.

Die Ortsgemeinde erhofft sich, mit den Einnahmen durch Vermietung (als Ferienwohnung oder auch als Standesamt der VG Oberen Kyll) sowie den Erlösen aus Backfesten und evtl. Eintrittsgeldern Pacht und Unterhaltungskosten finanzieren zu können. Die Vermarktung des Hauses als besonderes Gästeangebot übernimmt das Vulkanhotel Steffelberg, die Inhaberin ist selbst eine engagierte „Vulkangärtnerin“ und ein Promotor der Ortsgemeinde Steffeln.

3. Planungen, Programme – Einbindung in bestehende Konzepte

Insgesamt ist das vorgelegte Projekt in die Dorfentwicklungskonzeption der Ortsgemeinde Steffeln aus dem Jahre 1996 eingebunden. Damals war Steffeln Schwerpunktgemeinde und eine der herausragenden Maßnahmen war der Umbau des Lavasteinbruchs zum Vulkangarten. Seitdem hat Steffeln kontinuierlich den „sanften“ Tourismus unter dem Thema „Vulkanismus“ ausgebaut.

4. Ziel des Projekts

Das vorgelegte Projekt soll ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg sein.

Das Projekt selbst hat bereits in sich einen hohen Innovationscharakter. Das ganz besondere ist aber das Grundkonzept der Ortsgemeinde, dass nun schon seit mehr als 15 Jahren Schritt für Schritt vervollständigt und verbessert wird. So werden in Steffeln immer wieder neue Reiseanlässe und besonders attraktive Angebote geschaffen, hierdurch kann der kleine Ort für sich, aber auch für Umland und Region Nachfrage erzeugen.

Die Besonderheiten des Dorfes Steffeln wurden und werden mit solchen Konzepten herausgearbeitet, weiterentwickelt sowie bereits bestehende Steffeler Tourismus- und Freizeitaktivitäten optimiert und offensiv nach außen kommuniziert.

Steffeln setzt mit Kreativität und einem geschickten strategischen Marketing auf seine starken Partner: die örtlichen Vereine und seine örtlichen Gast-Betriebe wie Vulkanhotel Steffelberg, Gasthaus Sünnen sowie die privaten Beherbergungsbetriebe und erzeugt durch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit neues Interesse beim Kunden, beim Gast.

In Anbetracht des geringen Etats des öffentlichen Haushalts bestand für die Ortsgemeinde die Herausforderung darin, die Tourismusarbeit so zu konzipieren, dass die Kosten von der Ortsgemeinde, dem Eifelverein (hier: durch Eigenleistungen der Mitglieder) und die örtlichen Betriebe gemeinsam getragen werden können. Es ist der Ortsgemeinde dabei gelungen, die lokale Wirtschaft für das Thema zu sensibilisieren – und das ist die eigentliche Leistung.

Das innovative und auch übertragbare an diesem Projekt wird sein, dass andere Ortsgemeinden erfahren, dass Steffeln ein lang entwickeltes Strategiepaket kontinuierlich und sehr erfolgreich umsetzt. Dieser ganzheitliche und vernetzte Ansatz überzeugt dabei nicht nur den Gast in Steffeln sondern auch die örtlichen Träger des Tourismus.

5. Projektkosten

Kostenschätzung

"Wohnen im alten Backhaus – wie vor 100 Jahren"

1	Abbruch und Trockenlegung	6.019,00 €
2	Wände reinigen, Böden (im EG Natursteinplatten, im OG Holzdielen) einbauen Humus-Toilettenanlage installieren	17.914,00 €
3	Sanierung Fenster, Haustür, Treppenanlagen (Holztreppe innen, Steintreppe außen) Feuerleiter	7.800,00 €
4	Möblierung und Ofen	5.350,00 €
5	Baunebenkosten	6.550,00 €
Gesamtkosten		43.633,00 €
zuzüglich geltender Mehrwertsteuer		8.290,27 €
gerundet		52.000,00 €

Die detaillierte Kostenaufstellung ist in der Anlage beigefügt.

Aufgestellt, Winterspelt 02. Mai 2011
Rosemarie Bitzigeio